

Hessen friedlich gekommen war und nun nach Waltershausen durch einen Wald zu reisen hatte, schaffte er etliche Mitgefährten von sich und sandte sie voraus, die Herberge zu bestellen. Indeß kommt er, nicht fern vom Altenstein, in einen Hohlweg. Da sprengen ihn zwei Edelleute mit zwei Knechten an, heißen den Fuhrmann still halten, greifen Dr. Luther mit scheinbarem Unge- stüm und ziehen ihn aus seinem Wagen. Dieweil der eine Knecht den Fuhrmann wegtreibt, legen die Andern Dr. Luthern ein Reitergewand an und helfen ihm auf ein Pferd; auf ein anderes aber binden sie einen Knecht, damit sie scheinen einen Gefangenen zu führen. Etliche Stunden ziehen sie nun in dem Walde auf dem Reitersteige, bis die Nacht sie überfällt. Also kommen sie, fast zu Mitternacht, in das Schloß Wartburg bei Eisenach. Da hielt man den Dr. Luther, unter dem Namen Junker Georg, als einen Gefangenen, behandelte ihn aber gut. Luther blieb in seinem Gemache, ging indeß nicht müßig, sondern studirte fleißig, fing an, die heilige Schrift zu verdeutschen und schrieb viele tröstliche Briefe an seine Freunde. An Feiertagen predigte er auch. Daneben fertigte er in Druck viel gute Bücher, darin er das Papstthum angriff. Und weil bisher wenig Postillen da waren, daraus man Kinder und schlechte Leute lehren konnte, christlich zu leben und selig zu sterben, so schrieb Dr. Luther die deutsche Kirchenpostille, darin er die Evangelien und Episteln auslegte. —

Unterdessen waren in Wittenberg allerlei Unordnungen und Aergernisse vorgefallen. Falsche Propheten standen auf und sagten, Gott habe ihnen geoffenbaret, daß alles Alte aufhören solle. Zu ihnen gesellte sich Dr. Karlstadt. Er unterstand sich unordentlicher Weise, die Bilder aus den Kirchen zu werfen, eine ärgerliche Freiheit anzurichten, daß die Leute das Abendmahl selber, ohne vorgehende Reue, vom Altar nahmen. Karlstadt's Gefellen aber begannen, die Schulen und alle ehrlichen Künste und löblichen Gewohnheiten zu verhöhnern. Und so entstand eitel böses Wesen in Wittenberg.

Da das Dr. Luther hörte, wollte er nimmer länger verborgen bleiben. Flugs schreibt er an den guten Kurfürsten einen Brief und eilt in Panzerhemd und mit Degen zu Roß nach Wittenberg, wo er am Tage nach Aschermittwoch 1522 ankam. Sogleich trat er auf die Kanzel und predigte acht Tage lang so gewaltig, daß die Unordnungen sich legten und die falschen Propheten die Stadt verließen. Dr. Luther aber lebte fortan in Wittenberg, und obgleich der Kaiser ihn geächtet, der Papst ihn gebannt hatte und seine Feinde wider ihn tobten, so achtete er doch ihr Drohen nicht. Der im Himmel thront, stand ihm zur Seite.